

Der Baierbrunner Maibaum

Der Maibaum wird im Januar/Februar des Maimusi-Jahres gefällt und noch im Wald ausgeastet und geschepst. Meist am Faschingsdienstag wird er feierlich zu seinem Lagerplatz ins Dorf gebracht, letztmals 1956 mit einem Pferdefuhrwerk. Dort wird er trocken gelagert, weiterbearbeitet und bemalt. Auf einem Ölgemälde aus dem Jahre 1898 ist der Maibaum bereits weiß/blau bemalt. Eine Maibaumwache, erstmals 1934 erwähnt, passt auf, dass niemand das gute Stück stiehlt.

Der Maibaum wird mit einem oder drei Kränzen geschmückt, die gemeinsam von den Maimusi-Madln gebunden werden. Beim Aufstellen des Baumes werden diese im oberen Bereich des Baumes angebracht. Leider weist der diesjährige Maibaum einen Holzschaden auf, der erst bei der Bearbeitung des Baumes entdeckt wurde. Ein mit der Begutachtung des Schadens beauftragter Sachverständiger erlaubte zwar das Aufstellen des Baumes, untersagte jedoch das Aufhängen von Kränzen.

Der Maibaum wird in Baierbrunn seit jeher von Hand aufgestellt. Dies geschieht mit Hilfe von Scherstangen, die an ihrem Ende mit Seilen zu einer Schere zusammengebunden werden. Mit der Größe des Maibaums steigt auch die Zahl der benötigten Scheren, deren Stangen mittlerweile selbst eine Länge von ca. 15 m erreichen. Auf Grund des Holzfehlers des diesjährigen Maibaums wurde seitens des Sachverständigen das Aufstellen von Hand untersagt, so dass erstmals der Baierbrunner Maibaum mit einem Kran aufgestellt werden muss.